

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 72.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich **Mittwoch** und **Samstag**.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

den 14. September 1861.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch**, den 18. Septbr., werden,

von Morgens 10 Uhr an, im Enzflösterle aus dem Staatswald Wolfsbruck bei Reifern

400 Stamm Eichen, zu Bau- und Küferholz tauglich, und 2 Buchen im Aufreich verkauft.

Altenstaig, 11. Septbr. 1861.

R. Forstamt.

Alber.

Calw.

Bürgerauschusswahl betrefnd.

Unter Beziebung auf die besondere Bekanntmachung, welche jedem Wähler zukommen wird, wird zur Kenntniss derselben gebracht, daß die Wahlhandlung zur Ergänzung des Bürgerauschusses auf

Montag, den 23. d. M., festgesetzt ist.

An diesem Tage,

Vormittags von 8—12 Uhr,

Nachmittags von 2—5 Uhr,

sind die Wahlzettel auf das Rathhaus zu bringen, wo jeder Wähler seinen Zettel in die Wahlurne legt. Auf dem Wahlzettel müssen die Gewählten mit Vor- und Zunamen genau angegeben werden.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe können bis zum 19. September, Abends 6 Uhr, bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist

zieht für den — in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, sofern nicht ein offenes Versehen stattgefunden hat.

Calw, 13. September 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Langholz = Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Samstag**, den 21. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier

100 Stück Langholz, vom 55r abwärts, auf dem Stock.

Waldschütz Pfommer wird auf Verlangen das Holz vorzeigen. Liebhaber werden eingeladen.

Ottensbronn, 11. Sept. 1861.

Schultheiß

Holzäpfel.

2)1. Dachtel.

Schafwaide = Verpachtung.

Am

Donnerstag, den 3. Oktbr. 1861, Vormittags 9 Uhr,

wird die hiesige Sommerwaide, welche im Vorsummer 300 und im Nachsummer 350 Stück ernährt, wieder auf 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Dachtel, 10. September 1861.

Schultheißenamt.

Eisenhardt.

Außeramtliche Gegenstände.

Turn-Versammlung

nächsten Dienstag.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich eine **sehr schöne Sorte Zucker** erhalten habe, den ich butweise und bei mehreren Pfunden billiger als seither erlassen kann.

E. W. Heiler.

Waaren - Empfehlung.

Da ich mein **Waaren-Lager** durch Einkäufe in Frankfurt für den Herbst mit den neuesten **Modestoffen** und in andern **Artikeln** auf das Beste versehen habe, empfehle ich solches mit der höflichsten Bitte um geneigten Zuspruch.

August Sprenger.

Einladung.

Mittwoch, den 25. d. M., **Versammlung der Lehrer** im **Althengstett** zu dem besprochenen Zweck. Schulm. Breitling.

Genstmühl.

Einladung.

Auf morgenden **Sonntag** ladet der Unterzeichnete zu gutem Kuchen und Getränken freundlichst ein. Handte, Bäcker.

Nächsten **Sonntag**, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenbreteln zu haben bei

Friedr. Pfommer

2)2. in der Ledergasse.

Hirsau.

Geld auszuleihen.

Die hiesige Stiftspflege hat 300 fl. gegen gefessliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen.

sehen nach
n der Mut-
sten. Daß
erschwieger
ihrem Her-
s Wiederse

14,6° R.

13,0° R.

12,0° R.

12,2° R.

Gattungen
1861.

Centner

	nie-	derster.
9	7	30
9	5	18
8	3	20
0	5	50
3	5	—
6	6	—

9

9

8

0

3

6

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Meine so rühmlichst bekannten

Schweiß-Sohlen,

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Fußschweiß Leidenden zu empfehlen sind, hat für **Calw** und sämtliche Umgegend nur allein auf Lager, und verkauft dieselben zu Fabrikpreisen das Paar zu 25 fr., 3 Paar 1 fl. 10 fr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt

Herr **W. Enslin** in **Calw**.

Frankfurt a/O., im Juli 1861.

Rob. v. Stephani.

Dampfkochtöpfe.

Von Herrn **Chr. Umbach** in **Dietigheim** ist mir die Niederlage seiner rühmlichst bekannten Dampfkochtöpfe übertragen worden, welche ich hiemit zu den **Fabrikpreisen**

aufs Beste empfehle, mit dem Bemerkten, daß durch dieselben nicht nur eine **sehr bedeutende Ersparniß an Zeit und Brennmaterial** erzielt, sondern auch die Speisen viel kräftiger und schmackhafter zubereitet werden können. Dieselben sind ebenso gut im Herd als in den Oefen verwendbar.

Ich lade daher zu zahlreichem Zuspruche ein.

C. W. Seiler.

Neuestes der kosmetischen Chemie für die Toilette.

DR. L. BERINGUIER'S KRÄUTERWURZELÖL.

Zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff, dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen so evident festgestellt, ist dieses köstliche Oel zur **Erhaltung und Verschönerung** sowohl der Haupt- als Bart-Haare bewährt; es reiht sich dasselbe den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite, übertrifft aber diese bei Weitem an **Billigkeit des Preises**.

Alleinverkauf in Originalflaschen zu 27 kr. bei

Wenslin.

Wein - Versteigerung.

Am

Samstag, den 21. September

(Matthäus-Feiertag),

Nachmittags 2 Uhr,

versteigern die Unterzeichneten aus ihrem Keller in Schwann im Gasthaus zum Adler daselbst folgende reingehaltene Weine:

3 Eimer Affenthaler . . .	1857r,
3 " Guttler . . .	"
30 " Zeller . . .	1858r,
54 " Affenthaler . . .	"
18 " Klingelberger	"
Röbling	"
18 " weißer Durrbacher	"

Neuenbürg a/O., 7. Sept. 1861.

Joh. Mart. Genfle.

2)1. Friedr. Loos.

Ein ordentliches Mädchen, welches in Nähen gewandt ist, findet dauernde Beschäftigung.

Stroh.

2)1. Bildbad.

Pferde-Verkauf.

Wegen Wohnungs-Veränderung verkauft der Unterzeichnete zwei zu jedem Zug taugliche, 6 und 8 Jahre alte Pferde sammt Geschir, sowie einen erst zwei Jahre im Gebrauch stehenden sehr gut erhaltenen **Charabanc** sammt Ketten etc. und zwei gute **Reitsättel**.

Sämmtliches kann täglich eingesehen und der Verkauf abgeschlossen werden.

G. Hammer,
alt Oefenwirth.

Eine Parthie $\frac{1}{4}$ breite halbwollene Zeuge,

meistens Reste, empfehle ich, im damit aufzuräumen, zu dem billigen Preis zu 12 fr., ebenso noch eine **Parthie $\frac{6}{4}$ breiten Biz** zu 12 fr. die Elle.

August Sprenger.

1860r Gößlinger Most,

(Ausstück), ist zu verkaufen; ebenso kann für neuen Most, 1861r, Bestellung gemacht werden. Nähere Auskunft ertheilt gerne

2)1. Kammacher Mühle.

400 fl. u. 280 fl. Anlehen,

getrennt oder von einem Darleher, gegen Jedermann zufriedenstellende Sicherheit, sucht zu 4% Zins

2)1. **J. Scheumann.**

Ein Tuchmacherwebstuhl

sammt allem nöthigen Zugehör ist dem Verkauf ausgesetzt; von wem? sagt die Redaktion.

Ein Mutterschwein,

15 Wochen trächtig, hat zu verkaufen **Bäcker Reuthlinger** in **Emberg**.

Calwerhof.

Schönen Winterroggen

zur Saat und **gute Kartoffeln** verkauft

Christian Kohler.

2)2. **Calw.**

Meine beiden Globus,

$1\frac{1}{2}$ Fuß im Durchmesser, der Erde und des Himmels, sind durch Günst des **G. Thudium** in dessen Lesezimmer zur Einsicht und zum Verkauf aufgestellt.

Den 10. September 1861.

J. Scheumann.

Verlorenes.

Von der Walkmühle dahier bis nach Hirsau ging ein Granaten-Rufter verloren. Der Finder wolle dasselbe gegen Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abgeben.

Geschäfts-Empfehlung.

Meine gut eingerichtete *Buchdruckerei* erlaube ich mir zum Druck von

Rechnungen, Facturen, Circularen, Avis- & Frachtbriefen, Visiten-, Verlobungs-, Adress- & Empfehlungskarten, sowie

aller im Geschäfts- und Privatleben vorkommenden Druckerarbeiten,

bestens zu empfehlen mit dem Bemerkten, dass ich neben *geschmackvoller Ausstattung und reinem Druck schnellste Ausführung* der geneigten Bestellungen, sowie die **billigsten Preise** zusichern kann.

A. Oelschläger.

Einige größere leere Delfässer

sowohl als kleinere von 2 bis 4 Imi haben billig zu verkaufen
2)2. Schill & Wagner.

Ein solider Tuchmacher

findet dauernde Beschäftigung bei
Chr. Weif, Tuchmachermstr.,
2)2. in Liebenzell.

Weil die Stadt.
Nächstes Frühjahr werde ich mir wieder eine Parthie
nächsten Rigaer und See-länder Leinsamen

besorgen, worauf von jetzt an bis zur Saatzeit Bestellungen gemacht werden können. Der Samen wird franco Calw geliefert.
2)2. Schüb z. Löwen.

Eine gute Zwirnmühle

hat billig zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion.

Logis.

Für eine geordnete Haushaltung ist bis Martini ein Logis frei bei
Jakob Rühle
in der Insel.
2)2.

Schmiedekohlen

besten Qualität,

Centnerweise à 54 fr.,
bei 10 Centn. à 52 fr. } gegen
" 25 - 30 Centn. à 50 fr. } baar,
bei ganzen Waagons ab Pforzheim
37 1/2 fr. per Centner.
bei C. W. Heiler.

Empfehlung.

Nachdem ich schon längere Zeit mein Handwerk hier betreibe, so erlaube ich mir auf diesem Wege einem geehrten Publikum in Stadt und Land, insbesondere meinen werthen Gönnern, mich bestens zu empfehlen mit allen Sorten Kämme, feinen und ordinären, von Schildkrot, Elfenbein und Büffelhorn, sowie auch im Lötben von Schildkrot-Kämme; und wird es mein Bestreben sein, Jedermann schnell und zur besten Zufriedenheit zu bedienen.

Um gütigen Zuspruch bittet höflichst
Kammacher Rühle,
wohn. in der Metzgergasse.

Zwei Mädchen

finden an Rundstühlen dauernde Beschäftigung bei
2)1. Mundorff & Müller.

Calw.

Nächsten Montag offenes Weizensteiner Bier.

Friedr. Hammer.

Friedrich Labadie von Ernstmühl hat einen großen
eisernen Kastenofen
zu verkaufen

2)2. Liebenzell.

Pferd-, Wagen- u. Verkauf.

Da weil ich Alters halben meinem Geschäft nicht mehr nachkommen kann, verkaufe ich Montag, den 16. September, in meiner Wohnung: ein braunes Pferd, Wallach, Alter 11 Jahre, nebst einem ein-spännigen eisernen Wagen, und einen zweispännigen halben vordern Wagen, eisern, einen mit Eisen beschlagenen Holzschlitten und sonst noch verschiedene Fuhrgegenstände.

Ein Kauf kann auch zwischen der Zeit abgeschlossen werden.

Jakob Pfeifle's Witwe
beim Hirsck.

Ein kleines Logis

ist bis Martini zu vermieten und ein ordentliches Schlafmädchen wird angenommen bei

Christian Memminger.

Geld auszuleihen.

Bei der Stiftungspsflege Oberkollwangen liegen 80 fl. gegen gefähliche Sicherheit zu 4% zum Ausleihen parat. 2)1.

2)1. Oberkollwangen.

Geld auszuleihen.

Bei hiesiger Gemeindepsflege liegen 600 fl. zum Ausleihen parat.



Ueber Dampfkohtöpfe.

In Folge der hohen Brennmaterialpreise macht sich das Streben nach möglichst zweckmäßiger Verwendung des Brennmaterials auch für die häuslichen Heizeinrichtungen im-



mer mehr geltend. Es dürfte demnach am Plage sein, die Aufmerksamkeit der Hausfrauen besonders auf die Vortheile hinzulenken, welche unter den obwaltenden Verhältnissen die Benützung der Dampfkochtöpfe bietet.

Dieselben gewähren eine sehr bedeutende Ersparnis an Brennmaterial und an Zeit, und liefern eine viel schwachere Speise, als die gewöhnlichen Kochtöpfe, da bei diesen durch den ungehinderten Abzug des Dampfes und durch die Einwirkung der Luft manche nahrhaften Bestandtheile verloren gehen, während dieses durch den dampfdichten Verschluss der Deckel der Dampfkochtöpfe vermieden wird.

Da die Behandlung dieser Dampfkochtöpfe ganz einfach ist und deren Instandhaltung keine besonderen Schwierigkeiten bietet, so dürfte der Umstand, daß sich dieselben im Verhältniß zu ihren Vortheilen nur langsam ausbreiten, einerseits in der Furcht vor dem Zerspringen derselben, andererseits vielleicht auch in einzelnen ungünstigen Resultaten zu suchen sein, welche in schlechter und ungewöhnlicher Ausführung dieser Töpfe ihren Grund hatten.

Es dürfte deshalb auf die von Chr. Umbach in Viettigh ein verfertigten Dampfkochtöpfe aufmerksam gemacht werden.

Durch vielfährige Erfahrung und eine mittelst Wasserkrast getriebene Dreherei und Schleiferei ist derselbe in den Stand gesetzt, diese Dampfkochtöpfe auf das Zweckmäßigste und Pünktlichste, und verhältnißmäßig wenigstens eben so billig wie Andere herzustellen, und durch eine auf dessen Wunsch eingeführte amtliche Prüfung ist für die gehörige Sicherheit gegen das Zerspringen dieser Töpfe gesorgt.

Die Deckel dieser Töpfe werden durch einen schmiedeisernen Bügel befestigt, welcher absichtlich so schwach gehalten ist, daß der Dampf den Deckel zu lüpfen beginnt, und entweicht, bevor ein Zerspringen des Topfes eintritt, und es hat sich auch

dieser Umstand bei den vorgenommenen amtlichen Untersuchungen, worüber für jeden einzelnen Topf ein Zeugniß ausgestellt wird, durchgängig bewährt.

Es steht somit selbst dann, wenn das angebrachte Sicherheitsventil überlastet oder verstopft ist, kein Zerspringen der geprüften Dampfkochtöpfe zu befürchten.

Stuttgart, im Juli 1861.

Professor Müller.

Unterhaltendes.

Horace Bernet und der Jäger von Vincennes.

(Schluß.)

Nach acht Tagen ging er zu Herrn Köchlin nach Mühlhausen.

„Aha,“ sagte der Fabrikherr, „Du willst den Kasten holen, der an Dich von Herrn Bernet geschickt worden ist? Wahrscheinlich ist es ein Bild. Willst Du es nicht verkaufen? Ich würde Dir, ohne es gesehen zu haben, 500 Franken dafür bieten, wenn es von Horace Bernet ist.“

„Es ist von seiner Hand,“ sagte Jean; „aber ich kann es nicht hergeben, und wenn Sie mir die halbe Welt anböten!“

Er eilte heim.

Dort angekommen, öffnete er den Kasten und nahm das wunderschöne Bild heraus, welches in einen breiten Goldrahmen gefaßt war.

Entzückt und staunend betrachtete es Mutter und Sohn. Die Ähnlichkeit war sprechend.

Erst nachdem es an der Wand des ärmlichen Stübchens der Wittwe aufgehängt war, fiel es Jean ein, nachzusehen, ob nicht vielleicht auch ein Brieflein dabei liege, und richtig, da lag ein großer, dicker Brief.

Rasch entfaltete er ihn und — wer malt seinen freudigen Schrecken? — Darinnen liegt sein Abschied vom Militär und eine Banknote von dreihundert Franken!

Herr Bernet schrieb ihm, da er nun nicht General zu werden Hoffnung habe, so verzichte er auf den

Preis des Bildes und mache es ihm zum Geschenk. Ueber den errungenen Abschied würde er wohl nicht böse sein; und die Banknote, welche Herr Köchlin gern verfilbern würde, sei dazu bestimmt, daß er sich als fleißiger Weber einrichte, um gegen seine gute Mutter die Kindespflichten getreulich erfüllen zu können.

Jetzt war die Freude vollkommen, aber auch die innigsten Dankgebete stiegen zum Himmel auf.

Herr Köchlin mußte um die Sache gewußt haben, denn er lächelte, als Jean zu ihm kam mit der Banknote.

„Wärest Du nicht froh, noch einmal nach Paris zu kommen, um diesem edlen Manne zu danken?“ fragte der Fabrikherr.

Mit einer Thräne im Auge, sagte Jean, daß dies sein heißester Wunsch sei.

„Gut,“ versetzte der Fabrikherr, „so kannst Du mit einem Waarentransport hin- und zurückreisen, der morgen abgeht. Da kostet es doch nichts.“

Jean nahm dankbar dieß Gebieten an und traf in Paris ein, ehe sein Bataillon nach Algerien abging.

Wie innig dankte er Bernet, und wie glücklich machte es den Künstler, ein so lauterer, dankbares Gemüth beglückt zu haben. Auch seinen Kapitän und seine Kameraden sah er wieder und konnte ihnen Lebewohl sagen.

Froh, dem Gefühle seines Herzens genügt zu haben, kehrte er mit dem Wagen des Fabrikherrn wieder heim, richtete sich als Weber ein und pflegte sein Mütterlein. Der Name Horace Bernet aber hatte und behielt in dem Hause des Webers Jean Dümmler den Werth eines Heiligen und das Bild blieb sein höchster Schatz.

Gottesdienste.

Sonntag, den 15. September:
Vormittags (Predigt): Herr Dekan Heberle. — Nachmittags (Predigt): Herr Helfer Rieger.